

52. Wia lustig daß's in Almän is

1. Wia lus - tig daß's in Ål - man is, wia lu - stig im Ge - birg. I
 tausch mit koa - ner Grä - fin nit, mit ih - rer Prächt und Zier. Då
 steh i's auf in ål - ler Fruah, då ju - hazt schon mein lia - ba Bua. Åft
 tua i's hålt auf ålm-risch gschwind, daß's in den Mäu-ern klingt, juch-he. Åft
 tua i's hålt auf ålm-risch gschwind, daß's in den Mäu-ern klingt. Hol-la -
 ro - tu - lje ho - li ri - tu - lje hol - la - ro - tu - lje ho - li ri - tu - lje hol - la -
 ro - tu - lje ho - li ri - tu - lje hol - la - ro - tu - lje ho - li - ri!

2. Åft nimm i's hålt an Sechter her
 und melch die Kuahlan aus,
 då ziaig i d'Strichlan hin und her,
 daß d'Milch in Sechter saust.
 Wänn d'Milch in Sechter sausn tuat,
 åft juhazt schon mein liaba Bua.

Aus Admont/Steiermark

Quelle: Josef Pommer, Flugschriften und Liederhefte, Heft 14, Wien 1909, Nr. 146

Worterkklärungen: åft = dann, nachher; i tua auf ålmrisc = ich jodle;
 in den Mäuern = in den Felswänden; Sechter = Holzgefäß